

Die Ankunft Jesu in unserer Welt wird von Ereignissen begleitet, die deren Zweck deutlich machen und uns seine Identität offenbaren. In den synoptischen Evangelien ist Jesus gemäß der Enthüllung im Augenblick seiner Taufe bereits als Retter sowohl der entferntesten Völker, die durch die Weisen verkörpert werden, als auch des Volkes Israel erschienen. Das Johannesevangelium erzählt, wie Jesus sich seinen Jüngern anfangs durch ein ganz besonderes Zeichen offenbart hat: Das bei einem Hochzeitsmahl in Wein verwandelte Wasser. Das Fest zu Kana, an dem Jesus mit seiner Mutter und seinen Jüngern teilnimmt, zeigt zahlreiche Aspekte seiner Anwesenheit unter uns auf. Es spielt auf das finale Festmahl an, zu dem Gott, durch ihn, alle Völker der Erde einlädt, sowie auf das schon im Alten Testament häufig gebrauchte Bild der Hochzeit, um die Liebe Gottes zu der von ihm erwählten Gemeinde zu zeigen. In diesem Zusammenhang ist das ein deutlicher Aufruf zur Freude: Die Freude, die durch den Wein symbolisiert wird, welcher vom Wasser stammt. Das bedeutet, dass auch die gewöhnlichsten und alltäglichsten Dinge bedeutungsvoll und wichtig werden, uns selber und den Anderen Freude bringen können, wenn sie in Bezug treten zu dem diskreten und doch begeisternden Mysterium der Anwesenheit Christi.



Die Hochzeit zu Kana:  
Gemälde, das in der Nähe des Kreuzganges  
der "Chiesa dell'Annunziata"  
(Kirche der Heiligen Jungfrau)  
in Tortora verwahrt wird.

### GEBET

Auch ich will ein neues Lied singen.  
Ich will es singen, wo auch immer ich mich aufhalten  
und wie auch immer ich mich fühlen mag.

Es ist das Lied, das verkündet,  
dass Dein Heil  
schon auf dieser unserer Erde angelangt ist,  
ungeachtet ihrer vielen Leiden  
und ihrer finsternen Seiten,  
genauso, wie es mein armseliges Leben mit all  
seinen Problemen und Widersprüchen erreicht hat.

Es ist das neue Lied einer wieder entdeckten Liebe:  
Deine Liebe, Jesus,  
die mich nimmermehr verlässt.  
Deswegen feiere ich heute mit Dir  
und mit Deinen Jüngern,  
mit Deiner liebsten Mutter,  
die an alles denkt, sich sogar darum kümmert,  
dass uns der Wein nicht fehlt.

Welcher Wein? Jener, den wir mit Dir trinken  
und der am Ende der Wein Deines Lebens  
und Dein Blut sein wird:  
Das Blut eines Erlösers, der sich nichts erspart,  
damit wir Freude haben! (GM/17/01/10)

**Aus dem Psalm 96 (95)** / 1 Singt dem Herrn ein neues Lied, / singt dem Herrn, alle Länder der Erde! / 2 Singt dem Herrn und preist seinen Namen, / verkündet sein Heil von Tag zu Tag! / 3 Erzählt bei den Völkern von seiner Herrlichkeit, / bei allen Nationen von seinen Wundern! / ... 8 Bringt dar dem Herrn die Ehre seines Namens, / spendet Opfergaben und tretet ein in sein Heiligtum! / 9 In heiligem Schmuck werft euch nieder vor dem Herrn, / erbebt vor ihm, alle Länder der Erde! / ... Jubeln sollen alle Bäume des Waldes / 13 vor dem Herrn, wenn er kommt, / wenn er kommt, um die Erde zu richten. Er richtet den Erdkreis gerecht / und die Nationen nach seiner Treue.

**Johannesevangelium (2,1-12)** 1 Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. / 2 Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. / 3 Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. / 4 Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. / 5 Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! / 6 Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungsvorschrift der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. / 7 Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. / 8 Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist. Sie brachten es ihm. / 9 Er kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen / 10 und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten. / 11 So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn. / 12 Danach zog er mit seiner Mutter, seinen Brüdern und seinen Jüngern nach